

# JAMES BOND IN CONCERT

SHOW-  
ABEND  
MIT  
**007**

TNLOS!

## EXKLUSIVINTERVIEW MIT JAMES BOND

### Was machen Sie beruflich?

Nichts, was auf einem Formular besonders gut aussähe.

### Und das wäre?

Ich bringe Menschen um.

### Was, in Anbetracht aller verfügbaren Optionen, bewegt einen Mann dazu, Berufskiller zu werden?

Naja, das, oder Priester.

### Wie schaffen Sie es, zu überleben?

Ich labe mich an Anmut und Schönheit.

### Verstehen Sie etwas von Waffen?

Nein. Aber von Frauen!

### Können Sie Waffen entschärfen?

Schwer zu sagen, kommt ganz drauf an, welche Waffe Sie meinen, die entschärft werden soll.

### Und wie war Ihre letzte Nacht?

Ein ständiges Auf und Ab.

### Was ist aus Ihrer Sicht das größte Problem unserer Zeit?

Das ist das Problem von heute, keiner will sich mehr Zeit für ein richtig finsternes Verhör nehmen. Eine verloren gegangene Kunst.

### Sie sind etwas misstrauisch, Mr. Bond.

Lieber etwas misstrauisch als etwas tot.

### Sie haben erstaunlich scharfe Augen.

Warten Sie, bis Sie meine Zähne spüren.

### Denken Sie manchmal an Rache?

Ein chinesisches Sprichwort sagt: Bevor du dich anschickst zur Rache zu schreiten, schaufele lieber zwei Gräber.

### Wie sind Sie in brenzlichen Situationen am liebsten unterwegs?

Gut gefahren ist besser als schlecht gelaufen!

### Ist es denn wirklich nötig, immer so schnell zu fahren?

Sogar öfter, als Sie denken!

### Zerstören Sie jedes Fahrzeug, in das Sie einsteigen?

Das ist die übliche Vorgehensweise. Jungs und ihre Spielzeuge.

### Ich verstehe nicht, warum Sie nicht fliegen wollen.

### Was macht Ihr beiden 16 Stunden lang in einem Zug?

Es wird uns schon etwas einfallen.

### Trinken Sie Ihren Wodka Martini gerne geschüttelt oder gerührt?

Sehe ich aus wie jemand, den das interessiert?

### Wohin geht es in Ihrem nächsten Urlaub?

Irgendwohin, wo ich faulenzen kann, und ein bisschen schmusen.

### Ihr Lebensmotto?

Ich bin unbesiegbar! \*



Die bisherigen James Bond-Darsteller, v. l. n. r.:

Sean Connery, 6 Filme (1962-1967, 1971)

George Lazenby, spielte Bond in nur einem Film (1969)

Roger Moore, 7 Filme (1973-1985)

Timothy Dalton, 2 Filme (1987-1989)

Pierce Brosnan, 4 Filme (1995-2002)

Daniel Craig, 5 Filme (2006-2021)

\* Das Interview verwendet Originalzitate aus den Filmen.

## IM GEHEIMDIENST IHRER MAJESTÄT

James Bond ist Kult. Kaum eine andere Filmfigur hat es zu solch einer lang anhaltenden Berühmtheit gebracht wie er.

Doch wo kommt er eigentlich her?

### Wussten Sie, ...

... dass James Bond, alias 007, ursprünglich eine Romanfigur ist? Erfunden hat sie der britische Schriftsteller Ian Fleming (1908-1964). James Bond taucht erstmals 1953 in dem Roman »Casino Royale« auf. Fleming schrieb bis zu seinem Tod zwölf Romane und neun Kurzgeschichten um den britischen Geheimagenten. Nachdem alle Bond-Romane Flemings verfilmt bzw. Teile daraus verwendet oder Titel übernommen worden waren, verfassten andere Autoren die Vorlagen für die Drehbücher.

... dass die filmischen Anfänge James Bonds ziemlich unspektakulär waren? Seinen ersten Leinwandauftritt hatte er 1954 in der einstündigen Roman-Adaption von »Casino Royale«. Der Film fand kaum Beachtung, ganz anders als der erste Kinofilm »James Bond - 007 jagt Dr. No« mit Sean Connery im Jahr 1962. Er wurde ein großer Erfolg in England und war der Startschuss für die bis heute andauernde Bond-Euphorie. Die Filme, mittlerweile sind es 25, brachen Rekorde, die Soundtracks stürmten die Hitparaden. Bond wurde zur Ikone der Popkultur.

... dass der britische Schriftsteller John Pearson u. a. auf der Grundlage von Ian Flemmings Romanen 1973 eine fiktive Biografie über James Bond herausbrachte? Darin lässt er den Helden mitunter selbst zu Wort kommen, wobei man Interessantes erfährt:

»Die Wahrheit ist, dass ich ein gebürtiger Ruhrgebietler bin. Ich wurde in einer Stadt Namens Wattenscheid - das ist in der Nähe von Essen - am »Armistice Day, dem 11. November 1920, geboren. Ich habe keinen Tropfen deutsches Blut in meinen Adern - soweit man sich in solchen Dingen überhaupt sicher sein kann. Mein Vater war ein Hochlandsschotte, meine Mutter eine Schweizerin. Mein Vater arbeitete als Ingenieur für Metro-Vickers. Im Jahr 1920 wurde er jedoch der Alliierten Militärregierung im Rang eines Brigadiers zugeteilt. Er hatte die Aufgabe, bei der Zerschlagung des Imperiums unserer alten Freunde Alfred Krupp und Söhne mitzuhelfen. Er hatte dieses Haus in Wattenscheid, ich erinnere mich natürlich nicht mehr daran, aber ich habe es kurz nach dem letzten Krieg gesehen - ein großes, hässliches, verwildertes Haus. Meine Mutter sagte immer, dass sie es hasste.«

... dass Flemmings Bücher und Pearsons Biografie aus der Zeit vor Bonds Arbeit beim britischen Geheimdienst ein recht genaues Bild seines Werdegangs zeichnen? Zusammenfassen lässt sich dieser folgendermaßen: Mit 11 Jahren starben Bonds Eltern bei einem Kletterunfall. Eine Tante übernahm die Vormundschaft für den Jungen. Mit 12 wurde er in die Eliteschule in Eton aufgenommen, doch nach nur zwei Semestern musste ihn seine Tante wieder von der Schule nehmen. Der Grund: ein mutmaßlicher Skandal, der mit dem Dienstmädchen eines anderen Schülers zu tun hatte. Die Tante brachte James auf dem Fettes College im schottischen Edinburgh unter. Dieses verließ er mit 17 Jahren. 1941 begann er für das Verteidigungsministerium zu arbeiten. Nach seiner Ausbildung ging er zur freiwilligen Reserve der Königlichen Marine. Von dort wechselte er zum britischen Auslandsgeheimdienst MI6. Bond gehört zu den besten Agenten des Secret Services, und da er bei seinen ersten Aufträgen auch den Mut hatte, im Notfall zu töten, wurde er in die 00-Abteilung versetzt und besitzt seither die »Lizenz zum Töten«.

# DAS PROGRAMM

## I. Show-Block

### »Mein Name ist James Bond, ...«

Mit  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell, Marvin Scott*  
Musikalische Leitung *Henning Ehlert*  
*Loh-Orchester Sondershausen*  
*Statisterie des TN LOS!*

### Themes from 007 (James Bond-Medley)

»Goldfinger«, aus »Goldfinger« (1964)  
*Jeannette Wernecke*

»A View to Kill«, aus  
»Im Angesicht des Todes« (1985)  
*Robin Poell*

»GoldenEye«, aus »GoldenEye« (1995)  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell*

»From Russia with Love«, aus  
»Liebesgrüße aus Moskau« (1963)  
(Instrumental)

»Live and Let Die«, aus  
»Leben und sterben lassen« (1973)  
*Marvin Scott*

»The World is Not Enough«, aus  
»Die Welt ist nicht genug« (1999)  
*Robin Poell*

»Diamonds are Forever«, aus  
»Diamantenfieber« (1971)  
*Jeannette Wernecke, Marvin Scott*

»Writings on the Wall«, aus  
»Spectre« (2015)  
*Jeannette Wernecke*

- Pause -

## II. Show-Block

### »Verbrecherjagd«

Mit  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell, Marvin Scott*  
*Ballett TN LOS!*  
Choreografie *Marie-Christin Zeisset*

### John Kander, »Cicagoo«:

»Ouverture«  
*Ballett TN LOS!*

»All that Jazz«  
*Jeannette Wernecke, Ballett TN LOS!*

»All I Care About is Love«  
*Robin Poell, Damen des Balletts TN LOS!*

Frank Loesser, »Guys and Dolls«:  
»Luck Be a Lady«  
*Marvin Scott, Herren Balletts TN LOS!*

Nacio Herb Brown, »Singin in the Rain«:  
Titelsong  
*Robin Poell*

Jule Styne, »Diamonds are a Girls Best  
Friend«  
*Jeannette Wernecke, Ballett TN LOS!*

Jerry Jeff Walker, »Mr. Bojangles«  
*Robin Poell*

Irving Berlin, »Annie Get Your Gun«:  
»There's No Business Like Show Business«  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell, Marvin Scott,*  
*Ballett TN LOS!*

- Pause -

## III. Show-Block

### »Der Morgen stirbt nie«

Mit  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell, Marvin Scott*  
Musikalische Leitung *Henning Ehlert*  
*Loh-Orchester Sondershausen*

»Thunderball«, aus »Feuerball« (1965)  
*Marvin Scott*

»Escape from Piz Gloria/The Ski Chase«,  
aus »Im Geheimdienst Ihrer Majestät«  
(Underscore)

»For Your Eyes Only«, aus »In tödlicher  
Mission« (1981)  
*Jeannette Wernecke*

»All Time High«, aus »Octopussy« (1983)  
*Jeannette Wernecke, Robin Poell*

»You Know My Name«, aus  
»Casino Royale« (2006)  
*Robin Poell*

»Skyfall«, aus »Skyfall« (2012)  
*Jeannette Wernecke*

Arrangements James Bond-Songs *Nic Rane (J. A. C. Redford* für »Skyfall«, *Calvin Custer* für »Themes From 007«)

Ausstattung *Wolfgang Kurima Rauschnig, Anja Schulz-Hentrich*, Dramaturgie *Juliane Hirschmann*, Skript Moderation *Jeannette Wernecke*, Trainingsleitung und Ballettassistenz *Ilka von Häfen*, Ballettrepitition *Nivia Hillerin-Filges*, Inspizienz *Annette Seyer*, Beleuchtung *Martin Wiegner*, Ton *Jörg Wiegleb*, Maske *Jessica Koch*, Requisite *Ronald Winter*



## DIE MITWIRKENDEN



**Jeannette Wernecke**, geboren in Nordhausen, hat sich nach dem Gesangsstudium mit Partien des hohen Koloraturfaches wie Königin der Nacht (»Zauberflöte«), Lulu (Alban Berg, »Lulu«) und Zerbinetta (Richard Strauss, »Ariadne auf Naxos«) an vielen Theatern Deutschlands und der Schweiz etabliert. Von 2004 bis 2010 war sie festes Ensemblemitglied am Theater Krefeld/Mönchengladbach. In dieser Zeit nominierte sie die Zeitschrift »Opernwelt« als »Beste Nachwuchssängerin«. Neben der Oper ist die Sopranistin auch als Konzertsängerin gefragt und arbeitet regelmäßig mit zahlreichen renommierten deutschen Orchestern zusammen. Aber auch im Musical-, Jazz- und Popbereich ist die Künstlerin zu Hause. Sie zeichnet sich gerade durch ihre Vielseitigkeit aus. So ist sie seit 2011 feste Solistin bei der Bigband »Steinbach« in München und regelmäßig Gast bei Musicalproduktionen und Crossover-Veranstaltungen. Mit Engagements im Schauspielbereich sowie Moderationen von Konzerten und Showprogrammen rundet sie ihr künstlerisches Schaffen ab. Mit »James Bond in Concert« ist die Sängerin nun zum ersten Mal am Theater ihrer Heimatstadt zu erleben.



**Robin Poell** ist Schauspieler, Sänger und Tänzer. Neben seinen Engagements auf der Bühne und vor der Kamera arbeitet er auch als Choreograf, Dozent und Coach. Er war zuletzt in der Rolle des Herodes in »Jesus Christ Superstar« am Brandenburger Theater zu sehen, wo er zuvor auch Algernon in »Mein Freund Bunbury« verkörperte. Er spielte u. a. Riff in »West Side Story« (Komische Oper Berlin), Bill in »Kiss Me, Kate« (Komische Oper Berlin/Volksoper Wien/Oper Köln), Chip in »On the Town« (Bremerhaven) und Cosmo Brown in »Singin' in the Rain« (Nürnberg/Linz/Flensburg). Mit der deutschsprachigen Uraufführung von »Anyone Can Whistle« gibt er in der Spielzeit 2021/2022 als Kämmerer

Kuhl sein Debut am Mecklenburgischen Staatstheater. Außerdem wird er ab Herbst 2022 im Schlosspark Theater in Berlin als Gangsterboss Spats Palazzo in »Sugar« zu sehen sein. Gemeinsam mit seiner Bühnenpartnerin Marie-Christin Zeisset feiert der leidenschaftliche Stepptänzer im Mai diesen Jahres die Premiere seiner neuen 2-Personen-Show »Filmstars des Song & Dance« im Schlosspark Theater Berlin.



**Marvin Scott**, geb. in Brooklyn/USA, wurde an der Benjamin T. Rome School of Music der Katholischen Universität von Amerika in Washington ausgebildet und studierte später u. a. in Indianapolis, in Italien (Perugia) und am Mozarteum Salzburg. Bereits im letzten Studienjahr begann er ein vierjähriges Engagement im Chor der Washington National Opera unter Plácido Domingo. Anschließend reiste der Tenor u. a. als Solist durch die USA und absolvierte viele Fernsehauftritte. Weitere Gastspiele führten ihn nach Japan, Italien, Tschechien, Österreich und Deutschland. Mit Musicalrollen trat er in Amerika und Europa auf.

Seine Leistungen wurden mehrfach mit Preisen bedacht, darunter dem 1. Preis

des Marie-E.-Crump-Gesangswettbewerbs, dem Eddy-Brown-Gesangspreis und dem Preis des Paul-Robeson-Gesangswettbewerbs. Seit Beginn der Spielzeit 2009/2010 gehört Marvin Scott zu unserem Opernchor und tritt immer wieder solistisch und mit dem Tenortrio »The Fellas« in Erscheinung.



**Henning Ehler** studierte ab 2001 Orchesterdirigieren und Klavier an der HMT Rostock und wechselte 2004 in die Dirigierklasse von Prof. Christian Ehwald an die HfM »Hanns Eisler« Berlin. 2005 wurde er in das Förderprogramm des Deutschen Musikrats aufgenommen und absolvierte Meisterkurse u. a. bei Gunther Kahlert, Peter Gülke, Roland Seiffahrt und Reinhard Goebel. 2007 bis 2016 war er Studienleiter mit Dirigierverpflichtung am Theater Vorpommern, ab 2014 zusätzlich Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors. Hier leitete er viele eigene Musiktheaterproduktionen und Ballette wie »Der Bettelstudent« und »Der Nussknacker« und dirigierte Aufführungen u. a. von »Lohengrin«, »Rosenkavalier«, »Der Freischütz«, »Die Fledermaus«, »Don Giovanni«, »Rigoletto« und »Hänsel und Gretel«. Daneben war er 2012 bis 2016 musikalischer Leiter des Salonorchesters »Blauer Pavillon« und 2011 bis 2013 Chefdirigent des Freien Studentenorchesters Rostock. Er arbeitete u. a. mit den Berliner Symphonikern, den Brandenburger Symphonikern, dem Orchester der Musikalischen Komödie Leipzig und wurde 2019 an die renommierte Korea National Opera Seoul eingeladen. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist Henning Ehler 1. Kapellmeister, in der aktuellen Saison auch stellvertretender Generalmusikdirektor am TN LOS!.



**Marie-Christin Zeisset** hat sich nach einer klassischen Ballettausbildung komplett dem Steptanz verschrieben und mit diversen Produktionen Europa, die USA und Asien bereist. Acht Jahre arbeitete die gebürtige Berlinerin als Trainerin und Choreografin für den Friedrichstadtpalast, wo sie mehrfach auch als Steppsolistin engagiert war. Inzwischen hat sie sich als Choreografin für Musical und Operette deutschlandweit einen Namen gemacht; zu ihren Produktionen gehören »Sisters of Swing« (Göttingen), »Me and My Girl« (Stralsund), »Blondinen bevorzugt« (Neustrelitz), »Stella« (Neuköllner Oper Berlin), »Frau Luna« (Ingolstadt), »Roxy und ihr Wunderteam« (Augsburg), »Follies« und »Im Weißen Rössl« (Staatsoperette Dresden), »Mein Freund Bunbury« und »Jesus Christ Superstar« (Brandenburg), »Märchen im Grandhotel« (Meiningen), »Singin' in the Rain« und »Guys and Dolls« (Flensburg) sowie »Anyone Can Whistle« (Schwerin). Sie hat Schauspieler und Bands für Film, TV und Musikvideos gecoacht (u. a. Hannelore Elsner, Lars Eidinger, Bjarne Mädel, Gayle Tufts, Annett Louisan, die Band »Wir sind Helden«) und wurde 2016 beim Deutschen Musical Theater Preis für »Beste Choreografie« nominiert. Marie-Christin Zeisset ist Dozentin an der Universität der Künste Berlin und war als Gast an der Folkwang Universität der Künste Essen tätig.



## THE VESPER

### Cocktail à la James Bond

James Bond ist ein ausgezeichnete Pistolenschütze, hat eine Vorliebe für Autos und schöne Frauen und genießt gerne alkoholische Getränke: Beim Whisky muss es der 18 Jahre alten Macallan sein, wenn er Champagner trinkt, dann nur Dom Pérignon oder Bollinger. Seine wahre Leidenschaft aber gilt dem Martini. Natürlich nicht dem italienischen Wermut gleichen Namens, sondern dem klassischen Dry-Martini-Cocktail. Dieser wird üblicherweise aus Gin – in Amerika oft mit Wodka – und trockenem französischem Wermut gemixt und mit einer Zitronenzeste oder einer Olive serviert. Mischungsverhältnis und Wermutanteil sind dabei schon immer Gegenstand angeregter Debatten gewesen. Üblich sind fünf oder sechs Teile Gin und ein Teil Wermut. James Bond aber hat beim Martini seine eigene Variante. In der »Casino Royale«-Verfilmung von 2006 gibt er eine Bestellung auf, die bereits im allerersten, gleichnamigen Bond-Buch von Ian Fleming zu finden ist:

*»Einen trocknen Martini, mit drei Teilen Gordon's, einem Teil Wodka, einem Schuss Kina Lillet. Schütteln Sie es mit Eis und geben Sie einen Streifen Zitronenschale dazu.«*

Als der Drink dann serviert wird, bemerkt er: *»Also, der ist gar nicht mal schlecht. Ich muss mir einen Namen dafür ausdenken.«* Später benennt Bond den Drink nach einer Frau namens Vesper Lynd, in die er sich verliebt hat.

Ungewöhnlich ist der Drink aus drei Gründen: Zum einen ist er entgegen der üblichen Rezeptur sowohl mit Gin als auch mit Wodka gemischt, was unter kultivierten Trinkern eigentlich als Frevel gilt. Zweitens enthält er keinen trockenen Wermut, sondern Kina Lillet, einen französischen Aperitif, den es in dieser Variante seit 1987 nicht mehr gibt; der heute produzierte Lillet Blanc ist wesentlich weniger bitter. Ja, und schließlich verlangt Bond vom Barkeeper – wie schon in allen Filmen zuvor – *»Shaken, not stirred«*, er soll den Cocktail also nicht rühren, sondern schütteln, das heißt nicht wie üblich in einem mit Eis gefüllten Barglas mit einem langstieligen Löffel mischen, sondern im Shaker auf Eis mixen. Das macht den Drink am Ende zwar sehr kalt und wegen der Luftzufuhr beim Schütteln tatsächlich ein bisschen weicher, lässt ihn aber auch nicht so schön klar ins Glas gleiten wie eine sorgfältig gerührte Version. Doch weil diese sonderbare Mischung eine Kreation von James Bond ist, wurde sie geadelt: Der Vesper-Cocktail wird seit 2011 in der Liste der Offiziellen IBA-Cocktails der International Bartenders Association unter den »Contemporary Classics« geführt.

Text- und Bildnachweise:

Interview und Texte sind Beiträge von Juliane Hirschmann unter Verwendung u. a. von: Siegfried Tesche, Die besten Zitate aus James Bond-Filmen, Hannover 2009, [de.wikipedia.org/wiki/James\\_Bond](http://de.wikipedia.org/wiki/James_Bond), [www.jamesbond.de/](http://www.jamesbond.de/) [www.faz.net/aktuell/rhein-main/dry-martini-der-cocktail-zum-neuen-james-bond-film-17561938.html](http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/dry-martini-der-cocktail-zum-neuen-james-bond-film-17561938.html); Portraits: Henning Ehler, Marvin Scott © Andrés Dobi; Robin Poell © Sonia Bartucelli; Jeannette Wernecke © Jessica Meier; Marie-Christian Zeisset © Karim Khawatm

Impressum:

Theater Nordhausen/  
Loh-Orchester Sondershausen GmbH  
Spielzeit 2021/2022, Intendant: Daniel Klajner  
Käthe-Kollwitz-Straße 15, 99734 Nordhausen,  
Tel: (0 36 31) 62 60-0  
Programmheft Nr. 14 der Spielzeit 2021/2022  
Redaktion und Gestaltung: Dr. Juliane Hirschmann  
Satz und Layout: Ralph Haas, Abteilung Kommunikation  
und Marketing des Theaters Nordhausen

VESPER MARTINI 007

